

**Malek, Roman** (Hg.): *Macau: Herkunft ist Zukunft*, China-Zentrum (Monumenta Serica), Sankt Augustin / Nettetal 2000, XVIII + 666 S.

Als am 1. Juli 1997 Hongkong von einer britischen Kronkolonie zu einer Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China übergang, wurde von Roman MALEK, Direktor des China-Zentrums in Sankt Augustin, eine Sammlung von Materialien und Dokumenten, die Hongkong in einer christlichen Perspektive darstellen, herausgegeben (Nettetal 1997). Es lag demnach auf der Hand, dass aus Anlass der Rückkehr des Territoriums unter portugiesischer Verwaltung, Macau, in die Volksrepublik China am 20. Dezember 1999 eine gleichermaßen verfasste Sammlung von Dr. MALEK angefertigt würde. Es wird jeden Missionshistoriker freuen, dass dieser Band jetzt vorliegt. Der Herausgeber ist verantwortlich für die Präliminaria: eine dynastische Tafel der Geschichte Chinas (19), eine unentbehrliche Chronologie mit besonderer Berücksichtigung der Missions- und Religionsgeschichte Macaus (20–140) und ein Verzeichnis der Bischöfe und Administratoren der Diözese Macau (141–150). Es folgen vier Teile, die die Forschung der Geschichte Macaus, die volkstümliche Glaubensvorstellungen, die Missionsgeschichte und die heutige Lage der römisch-katholischen Kirche zum Thema haben (151–606). Sonst schwer zugängliche Beiträge kann man hier vorfinden. Hervorragend sind die zwei Bilddokumentationen: eine über die St. Pauls-Kirche (435–448) und die zweite über Macaus Kirchen und Kapellen (543–580). Am Ende des Buches findet man einen Ausblick: die Identität Macaus (609–638) und eine Dokumentation, worin die gesetzliche Vorarbeiten und Bestimmungen des Grundgesetzes der Sonderverwaltungszone Macau der Volksrepublik China aufgenommen sind (641–654). Ein Glossar ausgewählter chinesischer Autoren, Begriffe und Werke beschließt diesen stattlichen Band (655–666). Die 639 Abbildungen in diesem Werke sind kostbar und sachverständig ausgewählt. Man darf dem Redaktionsteam und dem Herausgeber zu ihrem Erfolg gratulieren. Die beide Bände, die Hongkong und Macau gewidmet sind, werden noch viele Jahre Fundgruben für Missionshistoriker und Kunstliebhaber sein.

Wijchen

Arnulf Camps

**Niclós Albarracín, J. Vicente:** *Tres culturas, tres religiones. Convivencia y diálogo entre judíos, cristianos y musulmanes en la Península Ibérica* (Aletheia 28), San Esteban / Salamanca 2001, 354 S.

Nach den Thesen des berühmten spanischen Historikers Américo Castro erfuhr die Konvivenz (Zusammenleben) der drei abrahamitischen Religionen und Kulturen im spanischen Mittelalter eine Art »goldenes Zeitalter«, bevor sie durch den Einbruch von intoleranten Tendenzen aus Europa oder Nordafrika zugrunde ging. Vielfach wird in der Forschung das zeitweise gelungene spanische Experiment nach dem Motto »Zukunft in der Vergangenheit« untersucht. Das multikulturelle und pluriethnische Zusammenleben der Gegenwart macht uns besonders sensibel für ähnliche Prozesse in der Vergangenheit. In fünf Kapiteln geht der Vf. Aspekte dieses Zusammenlebens zwischen dem 8. und dem 16. Jahrhundert nach: der erste Beitrag beschäftigt sich mit der Toleranzkultur in Al-Andalus zwischen dem 8. und dem 11. Jahrhundert, der zweite mit der Rezeption derselben in Kastilien des 12. und 13. Jahrhunderts, der dritte mit der Entstehung der mittelalterlichen Universität in Katalonien Ende des 13. Jahrhunderts unter Einfluss der katalanischen Juden, der vierte mit dem Stellenwert der arabischen und der jüdischen Kultur im Werk des Thomas von Aquin und mit der Rezeption desselben in den Universitäten; der fünfte Beitrag ist schließlich dem Einfluss der jüdischen Kultur auf Valencia gewidmet. Alle Studien, mit vielen Anmerkungen und Literaturlisten versehen, können mit Gewinn gelesen werden. Am interessantesten sind die Teile über Al-Andalus und Kastilien, weil hier die Hauptentwicklungen angesprochen werden. Aus dem Werk geht vor